

NAMEN - ADRESSEN - ZEITEN

Evang. Pfarramt Aufhausen (Kirchengemeinden Unterringingen,
Forheim und Aufhausen)

Bollstädter Str.1, 86735 Forheim, Tel. 09089/516, Fax – 920 164

Pfarrer: Walter Huber (Adresse s.o.)

Büro-Tag : Di, 8 – 12 Uhr – **Sekretärin** Hilde Eberhardt -

Freier Tag – in der Regel: Montag

Schul-Vormittage: Mi u. Fr

Bei Abwesenheit wenden Sie sich im Notfall auch an Ihre

Pfarrer in der Kooperation Süd-Ries

- Pfr. Willi Imrich in Schmähingen, Tel. 09081/ 9332
- Pfr. Helge Marschall in Balgheim, Tel. 09083/ 241
- Pfrin. Kathrin u. Pfr. Stefan Nagel Ederheim, 09081/86724

Im Vertretungsfall erfahren Sie das zuständige Pfarramt auch über den Anrufbeantworter.

Vertrauensleute:

Unterringingen: Ewald Förschner, Oberringen 5, Tel - 920497

Forheim : Katrin Benning-Lill, Waldstr. 7, Tel - 920581

Aufhausen : Werner Wunder, Hauptstr. 29, Tel - 367

Besuchen Sie uns im Internet:

[www.drev.de/noerdlingen/aufhausen/forheim / unterringingen](http://www.drev.de/noerdlingen/aufhausen/forheim/unterringingen)

>> Beachten Sie das Gästebuch !

e-mail: pfarramt.aufhausen@elkb.de oder walter.huber@elkb.de

Redaktionsteam Gemeindebrief: Renate Beck, Uschi Schweier,
Brigitte u. Walter Huber

>> Die Artikel des Gemeindebriefes werden im Team erarbeitet.
Hinter Abschnitten mit einer eigenen Stellungnahme oder Meinung
stehen die Kürzel der Verfasser.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **27. Januar 2008**

EVANGELISCHER GEMEINDEBRIEF



Unterringingen

Amerdingen
Aufhausen
Bollstadt
Diamantstein
Forheim
Fronhofen
Gut Sternbach
Hochdorf
Leiheim
Oberliezheim
Oberringen
Thalheim
Unterland

Warnhofen
Seelbronn
Zoltingen

Dezember 07
bis
Januar 2008

auf ein Wort

„Es war einmal...“



so beginnen die schönsten Märchen, die wir kennen. Erzählungen aus uralten Zeiten, die wir uns heute so kaum mehr vorstellen können. Und doch verspüren wir beim Erzählen oder beim Hören eine tiefe Sehnsucht...

„Es war einmal.. Advent.. es war einmal.. Weihnachten...“ so seufzen heute manche und beklagen die Veränderungen.

„ Es war einmal...“ so konstatieren andere spöttisch und sehen die religiöse Bedeutung wichtiger Zeiten und Feiertage im Bewusstsein der Mehrheit im Schwinden.

Ich halte dagegen und behaupte: Advent und Weihnachten sind keine Märchen.

Meine Beweise:

- Die adventliche Familienfreizeit, zu der wir am ersten Adventswochenende eingeladen haben, ist übervoll belegt.
- Seit Wochen schon kommen Kinder und Jugendliche zu den Proben für die Feier an Heilig Abend zusammen.
- Auf meine Anfrage nach einer Neugestaltung unsrer Adventsandachten haben Chöre und Musiker begeistert reagiert.
- An Weihnachten kommen unzählige Menschen in die Kirche, weil sie dort finden. was sie in ihrem Innersten suchen.

Nur ein paar Eindrücke - für mich sind es positive Zeichen, die ich mir auch nicht schlecht reden lasse. Und ich weiß: Es lassen sich noch mehr finden. Wollen Sie's versuchen? Gehen Sie einfach mit wachen Sinnen und offenen Herzen durch den Advent!

Es grüßt Sie und Euch von Herzen
Ihr / Euer Pfarrer

SENIORENKREIS

29. Januar 2008: „Die Abenteuer der 7 Schwaben aus dem Ries“
Eine heitere Märchenstunde, gereimt und gedichtet
von Herrn Hans Keitel, Pfr. i. R.
14.00 Uhr, Gemeindehaus Unterringingen

26. Februar 2008: „Sieben Wochen ohne“
Gedanken zur Fastenzeit
14.00 Uhr, Gemeindesaal, Forheim

Es sind sehr herzlich alle jüngeren und älteren Senioren eingeladen.
Wie immer ist nach dem Thema Zeit zum Kaffeetrinken und Erzählen.

DER ETWAS ANDERE GOTTESDIENST

Nein, nicht der besondere, sondern der etwas andere... Der Gottesdienst hat andere Elemente wie der normale Sonntagsgottesdienst. Angefangen von anderem Ort und anderer Zeit, bis zu ungewohnten Methoden, Gottes Wort zu verkünden.

Mehr als ein Jahr war Pause, nun wollen wir einen Neubeginn starten.
Etliche haben diese Art Gottesdienst doch vermisst... Auch wir.

Erster Termin: **Sonntag, 20 Januar**, 19.00 Uhr, evangelisches Gemeindehaus, Aufhausen

Wer sich gerne kreativ mit der Bibel beschäftigen möchte, ist herzlich zum Vorbereitungsteam eingeladen. Kurze Anfrage bei Pfr. Huber.

Nur Mut!

KURZ UND BÜNDIG

„Was macht der liebe Gott den ganzen Tag“ Vortrag von Pfr. Huber und Aussprache zum Thema: „Wie antworte ich auf ‚unmögliche‘ Kinderfragen?“ Dienstag 22. Januar 20 Uhr evangelisches Gemeindehaus Unterringingen.

Unser Posaunenchor Aufhausen und Forheim feiert im kommenden Jahr sein 40-jähriges Jubiläum. Merken Sie sich bitte den 4. Mai vor.

Weitere Voranzeige: Der Delfinchor bringt zusammen mit der Musikschule Kesseltal das Kinder-Musical „Der reiche Kornbauer“ zur Aufführung. Termin: Samstag 26.4. Kirche Unterringingen.

Im Herbst wurden auf Initiative unsrer beiden Kirchenvorsteherinnen die Fenster der Aufhausener Kirche neu gestrichen. Herzlichen Dank den Beiden und allen fleißigen Helferinnen.

Derselbe Dank gilt allen, die beim Renovieren der Aufhausener Friedhofsmauer mitgeholfen haben. Die Arbeiten sind nun im großen und Ganzen beendet, lediglich die Farbe und ein paar Kleinigkeiten fehlen noch.

ADVENT - MUSIK AUS DER STILLE

Andacht im Advent, also: mich in die Ruhe führen lassen – meine Gedanken auf Gott hin ausrichten – die Seele zum Schwingen bringen...

Wer vermag das besser als die Musik?

Im Glücksfall folgt auf die Idee die Tat und so kommt es, dass unsere traditionellen Adventsandachten heuer nicht nur einen neuen Tag (Mittwoch bzw. Donnerstag) bekommen sondern auch eine neue Form: Die Musik wird das beherrschende Element dieser drei Andachten sein, die uns geistlich durch den Advent führen werden.

Ø Donnerstag 6. Dezember 19 Uhr in der Forheimer Margarethenkirche: Kirchenchor Aufhausen/Forheim und die Cellisten Johanna und Markus Wagner aus Oppertshofen

Ø Mittwoch 12. Dezember 19 Uhr in der Aufhausener St.-Martinskirche: Teenie-Gruppe Delfinchor und die Violinistin Severine Pehl aus Unterringingen

Ø Mittwoch 19. Dezember in der Unterringinger Laurentiuskirche: Kirchenchor Unterringingen und die Flötistin Ruth Förschner aus Oberringingen

Freuen Sie sich auf diese „besonderen Adventsandachten“.

STERNE IM ADVENT

Wir freuen uns, wenn Sie zu den Sonntagsgottesdiensten im Advent wieder Sterne mitbringen, die wir dann nach und nach in den Kirchen aufhängen,

Ó Í Û Ö
Í ä ö ó ò ö ô á â

so dass wir Weihnachten wieder unter dem festlichen Sternenhimmel feiern können.

KASUALIEN

In unseren Gemeinden

wurden getauft:

Alina Sofie Runkel am 13. Oktober in Aufhausen
Hanna Mittring am 21. Oktober in Unterringingen

wurden getraut:

Christian Elsinger und Martina Steinle am 29. September
in Unterringingen
Jürgen Runkel und Irene Thum am 13. Oktober
in Aufhausen

wurde beerdigt:

Willi Eberhardt am 17. September in Aufhausen
im Alter von 51 Jahren

UNSERE JUBILARE

Wir gratulieren sehr herzlich zum Geburtstag

4.12. Wolfinger Karl, Zoltingen	85 Jahre
4.12. Heider Fritz, Forheim	79 Jahre
4.12. Benning Martha, Aufhausen	76 Jahre
4.12. Binninger Hildegard, Forheim	73 Jahre
4.12. Thum Frieda, Forheim	71 Jahre
7.12. Oßwald Minna, Leiheim	78 Jahre
7.12. Oßwald Wilhelm, Leiheim	75 Jahre
10.12. Heider Magdalena, Forheim	82 Jahre

11.12. Schäble Friedrich,. Forheim	70 Jahre
13.12. Hager Friedrich, Zoltingen	80 Jahre
16.12. Theis Maria, Oberringen	84 Jahre
18.12. Eberhardt Maria, Hochdorf	75 Jahre
26.12. Schwarz Matthäus, Aufhausen	82 Jahre
28.12. Knoll Johann, Warnhofen	74 Jahre
28.12. Schröppel Hans, Aufhausen	71 Jahre
31.12. Eberle Frieda, Unterringingen	72 Jahre

1.1. Bruckmeier Johannes, Aufhausen	78 Jahre
1.1. Meyer Friedrich, Forheim	73 Jahre
2.1. Kessler Luise, Forheim	73 Jahre
3.1. Benning Karl, Aufhausen	70 Jahre
6.1. Schmied Luise, Forheim	79 Jahre
6.1. Höflinger Rainer, Luttingen	71 Jahre
7.1. Thum Lena, Forheim	85 Jahre
9.1. Stadelmeier Magdalena, Oberringen	73 Jahre
10.1. Funk Hermann, Forheim	77 Jahre
12.1. Jaschkewitz Hannelore, Zoltingen	78 Jahre
13.1. Müller Margarete, Forheim	87 Jahre
13.1. Thum Elfriede, Oberringen	75 Jahre
16.1. Müller Luise, Aufhausen	82 Jahre
20.1. Graf Sofia, Forheim	93 Jahre
20.1. Heider Margareta, Unterringingen	83 Jahre
26.1. Schabert Emma, Aufhausen	82 Jahre
27.1. Kessler Johann, Forheim	77 Jahre
29.1. Wolfinger Rosa, Forheim	76 Jahre

25 Thesen zum Kirchenverständnis der beiden großen Konfessionen

Der evangelische Theologieprofessor Dr. Werner Thiede hat „25 Thesen zum Kirchenverständnis“ entworfen – vielleicht als Antwort auf die „Provokation aus Rom“.

Einige wesentlichen Aussagen veröffentlichen wir im Folgenden. Unter www.werner-thiede.de können Sie den Gesamt-Wortlaut im Internet nachlesen.

1. Unter „Kirche“ versteht das Neue Testament die Gemeinschaft der auf Jesus Christus Getauften.
2. Diese Gemeinschaft ist bei Paulus als „Leib Christi“ verstanden im Sinne eines je örtlichen, konkret-liebvollen realisierten Miteinanders – und erst im Gefolge davon im Sinne eines die Ortsgemeinden übergreifenden Verbunds rund um die Welt.
4. Sichtbare Kirche ist umso mehr im eigentlichen Sinn Kirche, je mehr sie die Bindung an ihren Herrn lebt und in ihrem irdischen Dasein angemessen realisiert.
5. Dies aber bemisst sich nach der Intensität, in der kirchliche Theorie und Praxis das in Jesus Christus empfangene Geschenk des Heils als reine Gnadengabe begreift, ergreift und weiterreicht; denn in Christus will Gott „uns alles schenken“ (Röm 8,32).
6. Christus erweist sich demgemäß als Haupt der Kirche vor allem dort, wo er dadurch zur Herrschaft gekommen ist und immer wieder neu kommt, dass seine Liebe als reines Geschenk erkannt ist und erwidert wird.
8. Die römisch-katholische Kirche versteht sich selbst insgesamt als Leib des Hauptes Christus: Wie der 1993 veröffentlichte römisch-katholische Weltkatechismus ganz im Sinne Augustins zum Ausdruck bringt, sieht sie sich als ein einziger Leib, der „von einem einzigen Geist beseelt“ und geführt ist und alle Zeiten umfasst.
9. Indem sich diese Institution und Konfession somit gewissermaßen als den irdischen Teil Christi selbst deutet, betrachtet sie sich nicht mehr nur als eine von Christus her alles aus Liebe und Gnade empfangende, ihm

dankbar und demütig gegenüber stehende Größe, sondern als eine Handlungsgröße Christi selbst.

10. Das kommt in ihrem Abendmahls- und Rechtfertigungsverständnis konsequent zum Ausdruck, durch welches sie sich auf sublimen Weise selbst erhöht.

11. Sie versteht sich am Ende selber sakramental, indem sie das für sie zentrale Sakrament der Eucharistie durch speziellen priesterlichen Vollzug gestaltet und als liturgisch einzig korrekte Feier inszeniert.

13. Die Gläubigen nämlich bedürfen römisch-katholischer Lehre zufolge der kultisch je neu realisierten Gnade trotz, ja wegen ihrer effektiven Heiligmachung: Da sie ihre gnadenhaft erhaltene Fähigkeit zum Heiligsein faktisch nach wie vor nicht angemessen umsetzen, stockt der Rechtfertigungsprozess; durch jede schwere Sünde wird die Rechtfertigung aufgehoben.

14. Die verloren gegangene Gnade des einen, unwiederholbaren Opfers Jesu Christi muss also erneut empfangen werden; dies kann nur so geschehen, dass jenes einmalige Sühnopfer kultisch von Mal zu Mal aktualisiert wird.

15. Für diese „zweite Rechtfertigung“ bedarf es eben jenes priesterlichen Kultpersonals, das der Würde der Buß- und Eucharistie-Sakramente entspricht: Das Heilige muss sozusagen „heilig verwaltet“

werden – ein Heiligkeitsverständnis, das kaum auf der Linie des Neuen Testaments liegt.

16. Solches Priestertum aber steht genau dafür, dass nicht nur Christus am Kreuz sein ein- für allemal gültiges Opfer dargebracht hat, sondern dass auch die Kirche selbst opfert, indem sie sein Opfer gottesdienstlich aktualisiert: Wie das Trienter Konzil unterstreicht, bewirkt die Heilige Messe selbst als „ein wirkliches Sühneopfer“, dass der schuldig gewordene Christ wieder Gnade findet.

17. Aus dieser Sicht ist es konsequent, der evangelischen Kirche, die solches spezielle Priestertum nicht kennt, eine Kirche-Sein im eigentlichen Sinn abzusprechen – ganz im Sinne des II. Vatikanischen Konzils: Die „getrennten kirchlichen Gemeinschaften haben vor allem wegen des Fehlens des Weihesakramentes ... die ursprüngliche und vollständige Wirklichkeit (substantia) des eucharistischen Mysteriums nicht bewahrt...“

18. Umgekehrt lässt sich aus protestantischer Sicht fragen, ob die römisch-katholische Kirche mit ihrer entsprechenden Theorie und Praxis als Kirche im „eigentlichen“ Sinn verstanden werden kann.

19. Denn dort wird das Herr-Sein Jesu Christi, sofern es gerade durch den Erweis reiner Gnade und durch das Geschenk des ewiges Heil stiftenden Glaubens zum Ziel und zu tiefem Wirken kommt, „gedämpft“: Nach tridentinischer Lehre kann und darf es keine Heilsgewissheit geben.

23. Der bilateralen Ökumene steht nicht nur das spezielle priesterliche Amtsverständnis samt der darin implizierten Hierarchie bis hinauf zum Papst, sondern das damit zusammenhängende Rechtfertigungsverständnis im Wege, das mit dem reformatorischen nach wie vor – trotz der „Gemeinsamen Erklärung“ von 1999 – keineswegs deckungsgleich ist.

24. Einst hat das Tridentinische Konzil formuliert: „Wer behauptet, der rechtfertigende Glaube sei nichts anderes als das Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit, die um Christi willen die Sünden nachlässt, oder dieses Vertrauen allein sei es, wodurch wir gerechtfertigt werden, der sei ausgeschlossen.“ Die 1999 erfolgte Zurücknahme der früheren Verurteilung zeigt, dass Luther recht hatte mit der Behauptung: Konzilien können irren.

25. Spricht eine Kirche einer anderen das Kirche-Sein im eigentlichen Sinn ab, handelt sie so lange gewissenhaft, als sie sich gleichzeitig durch die theologische Überzeugung der betreffenden, ihrerseits ja

gewissenhaft existierenden Kirche ernsthaft befragen und auf der gemeinsamen Basis der Taufe zum liebevollen Dialog ermuntern lässt.

UNSERE NEUEN PRÄPARANDEN

Seit September trifft sich die, in diesem Jahr ungewöhnlich kleine Gruppe aus allen unseren drei Kirchengemeinden wöchentlich mit Pfarrer Huber zum Präparandenunterricht. Ab Januar schon wird die Präparanden- und Konfirmandenzeit Zug um Zug neu gestaltet, doch dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

WORT DES PFARRERS ZUR KIRCHENRENOVIERUNG

Es wurde ja schon viel gesagt. Darum soll dies ‚Wort‘ zur umfangreichen und erfolgreich abgeschlossenen Kirchenrenovierung der Unterringinger Laurentiuskirche kein Hundertstes aufs Neunundneunzigste sein.

Nur soviel:

- Danke für die großartige Mithilfe: Über 3500 Stunden und mehr als 130 freiwillige Helfer!
- Schön, dass die ‚neue‘ Kirche so viel Lob und Bewunderung findet. Sagen Sie es gerne weiter: Unsere Kirche ist täglich geöffnet!
- Danke für die überwältigende Spendenbereitschaft: Bis jetzt sind wir bei über 22.000!! Euro. Das ist gigantisch!

Damit wird immer mehr klar: Wir kommen hin! Einige Schlachten um Zuschüsse müssen zwar noch gewonnen werden, aber wir sind auf dem allerbesten Weg. Wir werden keinen Kredit aufnehmen müssen.

Der „äußere Rahmen“ ist also wieder hergestellt. Jetzt muss unser Bestreben sein das „Innenleben“ zu fördern und zu vertiefen. Mögen die Worte unseres Dekans beim Festgottesdienst am 4. November weithin Gehör finden: „Von Weitem lädt diese strahlende Kirche ein.. sie möchte Mahnung und Ort gegen die Gottvergessenheit sein“.

KIRCHGELD

Danke heißt das erste Wort im Kirchgeldbrief 2007. **Bitte** so lautet das erste Wort für all diejenigen, die bis jetzt noch nicht gezahlt haben.

Bitte überweisen Sie uns „Ihren Anteil“ noch bis zum Jahresende. Wir brauchen das Geld dringend.

Kirchgeld ist der Anteil der Kirchensteuer, der direkt und im vollen Umfang bei der jeweiligen Kirchengemeinde verbleibt.

Als kleine Kirchengemeinden spüren wir die Kürzungen bei der Landeskirchlichen Zuweisung gewaltig, umso mehr fällt Ihr Beitrag ins Gewicht.

Übrigens haben wir die Kirchgeldbriefe bislang nur in Aufhausen und Forheim ausgetragen. In der Kirchengemeinde haben wir auf Beschluss des Kirchenvorstands die Spendenbitte zur Kirchenrenovierung vorgeschoben.

Wir sind aber verpflichtet, das Kirchgeld separat zu erheben. Haben Sie also bitte Verständnis dafür, dass Ihnen dieser Brief in den nächsten Tagen ins Haus geht.

Herzlichen Dank!

So lautet auch dies Schlusswort.

20 JÄHRIGES KIRCHENCHORJUBILÄUM

Zwei besondere Anlässe brachten die Evangelische Kirchengemeinde Unterringingen am vergangenen Wochenende zum Jubilieren. Zum einen feierte die Gemeinde das 20 – jährige Jubiläum des Kirchenchores. Zum anderen wurde dieser Festgottesdienst als erster Gottesdienst seit Pfingstmontag in dem neu renovierten Kirchengebäude abgehalten. Dank des unermüdlichen Einsatzes der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer war das bedenklich baufällig gewordene Kirchengebäude erneuert worden mit dem Ziel den Festgottesdienst am 23.9. darin feiern zu können. In dem zum Teil neu gestalteten Gotteshaus erlebte die Gemeinde dann auch einen erhebenden Festgottesdienst zu dem Pfarrer Walter Huber sichtlich bewegt begrüßte.

Der Kirchenchor Unterringingen wurde im März 1987 von Reinhold Hertle, dem damaligen Ortspfarrer, gegründet, welchen er bis zum Wechsel seiner Pfarrstelle nach Polsingen im August 2003 leitete. In seiner Festpredigt räumte Pfr. Hertle ein dass dies nicht immer einfach war. Doch nach dem Motto „Os lond ned luck“ – wir lassen nicht locker – habe er ebenso wie die Chormitglieder an den wöchentlichen Proben festgehalten.

Nach dem Weggang von Pfarrer Hertle und einer kurzen Chor-pause über-nahm der Orgelbaumei-ster Peter Eichert im Januar 2004 die Leitung des Chores.

Durch die fundierte Ausbildung von Herrn Eichert in Chorgesang und seine Fähigkeit die Mitglieder des Chores für die Musik und den Gesang zu begeistern, erlebte der Chor einen Aufschwung, der sich auch in der gewachsenen Mitgliederzahl von 20 aktiven Sängerinnen und Sängern zeigt. Und der Chor kann sich wirklich sehen und vor allem hören lassen. Sein Hauptanliegen, die Freude an der Musik und dem gemeinsamen Singen, zu vermitteln war im Festgottesdienst deutlich zu spüren. Mit

seinem erhebenden Zusammenklang erreichten die Sängerinnen und Sänger die Herzen der Gottesdienstbesucher.

So dankte der Donauwörther Dekanatskantor Hans Georg Stapf, Herrn Eichert für seinen unermüdlichen Einsatz und würdigte seine große Begabung als Chorleiter. Ebenso galt sein Dank Herrn Pfarrer Hertle als Gründer des Chores. Mit Ehrenurkunden des Bayerischen Kirchenchorverbandes wurden die langjährigen Chormitglieder für 20, 15 oder 10 Jahre Treue zum Chor gewürdigt.

Den krönenden Abschluss gestaltete der Kirchenchor, begleitet von Herrn Stapf am Klavier und Ruth Förschner an der Querflöte, mit dem Lied „Geh in Gottes Frieden“. R.E.

BESONDERE GOTTESDIENSTE UM WEIHNACHTEN

Natürlich sind Sie und seid Ihr zu jedem Gottesdienst gleichermaßen herzlich eingeladen.

Gerade um Weihnachten aber „zieht“ es doch so manche in die Kirchen, die sonst, aus welchen Gründen auch immer, dort nicht so häufig anzutreffen sind.

Erste grundsätzliche Feststellung: **Seien Sie herzlich willkommen!** Bei uns wird niemand danach bewertet, wie oft er übers Jahr in die Kirche geht.

Kommen Sie gerne – z.B. an Heilig Abend, Nachmittags oder in der Nacht um 22.30 Uhr zur Christmette (ab 22 Uhr festliche Musik in der Kirche!), aber auch an den Weihnachtstagen, da sind die Gottesdienste zum Teil musikalisch sehr ansprechend gestaltet.

Zweitens: Durch die drei Kirchengemeinden haben wir zum Teil unterschiedliche Gottesdienstzeiten. Trauen Sie sich ruhig – wenn Ihnen mal eine Zeit in „Ihrer“ Gemeinde nicht so liegt – und kommen Sie zum Gottesdienst in eine der beiden anderen Gemeinden. Schließlich wollen wir ja immer mehr zu einer Pfarrei zusammen wachsen.

Weil das Gottesdienstangebot in der Zeit um Weihnachten sehr dicht gedrängt ist, haben wir im KV beschlossen, an drei Terminen nur

jeweils einen Gottesdienst für alle drei Gemeinden anzubieten. So feiern wir am † 4. Advent (einen Tag vor Heilig Abend) um 10 Uhr in Aufhausen

es singt der Kirchenchor
† am 30.12. (ein Tag vor dem Altjahrsabend) um 10 Uhr in Unterringingen und am † Neujahrstag, 1. Januar um 19 Uhr in Forheim eine Andacht zum Neuen Jahr mit Liedern aus Taizé

- Ø An den Feiertagen ist so viel Zeit und so vieles muss „verdaut“ werden.
- Ø Gönnen Sie sich die Zeiten der Gottesdienste. Es sind Momente in denen uns bewusst werden kann wie sehr beschenkt wir sind von Gott.

KINDERGARTEN

Zwei ‚klasse Aktionen mit Ausstrahlung‘ fanden in den letzten Wochen statt:

1. die Laternenfeier am Martinstag. Nach der Andacht in der Kirche und dem Laternenzug durchs Dorf traf man sich erst im Pfarrgarten am Feuer. Dort überraschte uns der Posaunenchor. Dann hielt sich die fröhliche Gemeinschaft im Gemeindehaus beim Essen und Trinken und natürlich ‚beim Teilen‘ auf.

Die zweite Aktion von der hier einmal berichtet werden soll: Schon seit einigen Jahren treffen sich auf Einladung der Pfarrfrau einige Frauen um miteinander Adventskränze zu binden.

Heuer wurde die Aktion ausgeweitet.

Mütter der Kindergartenkinder sowie weitere begeisterte „Selbstbinder“ verwandelten das Gemeindehaus in Aufhausen in eine Adventswerkstatt. Das Material hatten ‚Waldbauern‘ freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Jede konnte ihren eigenen Kranz binden und ‚ganz nebenbei‘ wurden noch etliche andere Kränze gebunden, die dann nach dem Gottesdienst verkauft werden sollten.

Der Erlös fließt in den Kindergarten.

Fazit: Klasse Gemeinschaft – tolles Ergebnis.

DELFINCHOR

Kids in Takt

... das ist eine Qualifizierung der Deutschen Chorjugend für Kinder im Kinderchor von 6–13 Jahren. In vier Chorproben erhalten die Kinder der drei Chorgruppen musikalische Qualifikationen in den Bereichen Stimmbildung, Mehrstimmiges Singen, Aussprache / Textverständlichkeit, Grundbegriffe, Rhythmik/ rhythmische Spiele und Tanz / Bewegung. Ein kids-in-Takt-Pass bescheinigt die erfolgreiche Teilnahme.

Um diese Qualifizierung zu bekommen, ist die regelmäßige Teilnahme an vier Chorproben notwendig. Zum Abschluss des fleißigen Übens und Lernens durften sich die Mamas und Papas von dem Können unserer kleinen und großen Sänger überzeugen.

Am Dienstag, den 9. Oktober waren einige Eltern zum Ende der letzten Chorprobe gekommen.

Empfangen wurden alle mit dem Lied „Auf los geht's...schön, dass ihr gekommen seid...“. Ganz beeindruckend war der Kanon „Bruder Jakob“, dieser wurde dreistimmig gesungen und wie von Zauberei waren alle auf Andreas Zeichen plötzlich total stumm...

Auch die Eltern durften ein paar Prüfungen absolvieren, die unsere Sänger bei der Kids-in-Takt-Prüfung am Samstag, den 13. Oktober meistern müssen. Andrea klatschte einen Rhythmus vor und im Saal herrschte erst mal Stille. Nochmal. Es war gar nicht so einfach den Rhythmus richtig wiederzugeben, doch beim zweiten Versuch war das Ergebnis schon besser.

Dann folgte noch eine Aufgabe, man sollte einen Takt einer vorgespielten Melodie erkennen (3/4 oder 4/4), dies erzeugte bei einigen Eltern Ratlosigkeit und ein erleichtertes Lächeln als jemand doch die Antwort wusste.

Die Eltern konnten sich davon überzeugen, dass Ihre Kinder bei Andrea in den letzten Chorproben so einiges über Rhythmen, Takte und nicht zu vergessen Melodien gelernt haben, so dass bei der bevorstehenden Prüfung bestimmt alle gut abschneiden werden.



AKTUELLES VOM DELFINCHOR

Termininformation

- ? **01.12.2007** Kirche Aufhausen (nur die Teenies)
Treffpunkt 18.30 Uhr Gemeindehaus Aufhausen
- ? **02.12.2007** Amerdingen Weihnachtsmarkt
Treffpunkt 14.45 Uhr, Amerdingen Weihnachtsmarkt
- ? **09.12.2007** Kleinerdingen Weihnachtsmarkt
Treffpunkt 16.00 Uhr Gemeindehaus Aufhausen
(Warmsingen) Auftritt 17.00 Uhr in Kleinerdingen
- ? **12.12.2007** Kirche Aufhausen (nur die Teenies)
Treffpunkt 18.30 Uhr Kirche
- ? **18.12.2007** Weihnachtsfeier für alle Chorgruppen
(Einladung folgt)
Schützenheim Aufhausen ab 16.45 Uhr

- ? **22.12.2007 Kurendesingen**
Treffpunkt 9.00 Uhr Gemeindehaus Aufhausen
**ab ca. 9.30 Uhr singen wir in und für die Gemeinden
Aufhausen, Forheim, Amerdingen und Bollstadt.**

- ? **08.01.2008 1. Chorprobe nach den Ferien**
von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr Minis
und 17.45 Uhr bis 18.45 Uhr Maxis
- ? **11.01.2008** von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr Teenies

Die Kinder erhalten einen neuen Probenplan für das 1. Halbjahr 2008. Wer zu Auftritten nicht kommen kann, meldet sich bitte bei Andrea rechtzeitig vorher ab! (Andrea Thum 09089/969287)

Noch ein Wort zu KIDS IN TAKT 2007

Mit sehr großer Begeisterung haben die Kinder an der KIDS-in-TAKT-Prüfung teilgenommen. **Wir sind der erste Chor in Bayern**, der dies durchgeführt hat. Die Kinder haben in kurzer Zeit viel gelernt und hatten Spaß. Andrea hat sich sehr gefreut und findet ihr seid – Spitze!

Zeichen Gott nicht zu vergessen. Dies Zeichen und so mancher Stein der auch im wörtlichen Sinn aus dem Weg geräumt werden musste habe unsere Gemeinde gestärkt im Miteinander aber auch vor allen Dingen im Glauben.

Herr Obel, unser Architekt schwenkte mit seinem Ausblick von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Die Urkirche im oberen Kesseltal erstrahle wieder in altem Glanz, schließlich fände sie schon 1247 als Pfarrei in Unterringingen Erwähnung. Manchen Sturm und Unwetter habe die Kirche überstanden, nur der Zahn der Zeit habe genagt, so dass eine Renovierung unumgänglich gewesen sei. Die ursprünglich geplanten Kosten haben so Manchen erst abgeschreckt, doch nun sei die Zeit der Renovierungen vorbei. Dass alle Arbeiten dann auch noch in Rekordzeit abgeschlossen wurden, hätte selbst er nicht für möglich gehalten.

FESTGOTTESDIENST

Am Sonntag den 4. Nov. feierte die „ganze Pfarrei“ in Unterringingen einen Festgottesdienst zur Wiedereinweihung der frisch renovierten Laurentiuskirche. Wenn ich sage die ganze Pfarrei so meine ich vor allem auch unsere Brüder und Schwestern aus Aufhausen und Forheim die sehr zahlreich erschienen waren um mit uns Unterringingern gemeinsam dieses Fest zu begehen. Hier konnte man erkennen wie unsere drei Gemeinden immer mehr verschmelzen, es entsteht ein richtiges Miteinander.

Genau dieses Miteinander hat letztendlich die Renovierung erst möglich gemacht. Hätte nicht die ganze Gemeinde alt wie jung an einem Strang gezogen, wäre all das nicht möglich gewesen, so der einhellige Tenor aller Redner.

Dekan Wolfermann, der die Predigt hielt, schloss sich dieser Meinung ebenfalls an. Unsere Kirche strahle schon von weitem sichtbar, als

Bürgermeister Holzinger übereichte zur Freude aller auch gleich noch einen ersten Scheck über 7.500 Euro, als sichtbaren Beitrag der politischen Gemeinde. Mit Freude betrachte er das Geleistete und überbringe somit auch die Glückwünsche des gesamten Gemeinderats.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand noch ein kleiner Stehempfang im Gemeindehaus statt, bei dem so manche Begebenheit während der Bauarbeiten erzählt wurde. Die Kirchenvorstände erläuterten den interessierten Gästen, wie vielfältig und komplex sich diese Renovierung darstellte. So ließen alle bei einem Glas Sekt, Häppchen und einem guten Gespräch die Feier ausklingen.

E:F.

Gottesdienstplan Dezember 2007 bis Januar 2008

Sonntag	Aufhausen	Forheim	Unterringingen	Besonderes	Koll. Aufhausen	Koll. Forheim	Koll. Unterr.
1./2.12.2007 1. Advent	19.00 Uhr	8.45 Uhr u.KiGo	10.00 Uhr u.KiGo	Aufhausen m. Delfinchor	Brot für die Welt		
Do 6.12.2007		19.00 Uhr		Adventsandacht mit Kirchenchor und Cello			
8./9.12.2007 2. Advent	8.45 Uhr mit Pos.Chor	10.00 Uhr m.PosChor+Taufe	19.00 Uhr	Abendmahls-GoDi	Kirchen in Osteuropa		
Mi. 12.12.2007	19.00 Uhr			Adventsandacht mit Delfinchor und Violine			
15./16.12.2007 3. Advent	10.00 Uhr	19.00 Uhr	8.45 Uhr		Pos.-u.Kirchenchor	Kindergarten	Kirche
Mi. 19.12.2007			19.00 Uhr	Adventsandacht mit Kirchenchor und Flöte			
22./23.12.2007 4. Advent	10.00 Uhr			mit Kirchenchor	eigene Gemeinde		
24.12.2007 Heilig Abend	18.30 Uhr	17.15 Uhr	16.00 Uhr mit Duo Pero	Weihnachtsspiel der Kinder	Orgel	Kindergarten	Kirche
24.12.2007 Christmette			22.30 Uhr	mit Abendmahl u. Pos.Chor			
25.12.2007 1. Christtag	8.45 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	Pos. bzw. Kirchenchor	Evang. Schulen in Bayern		
26.12.2007 2. Christtag	10.00 Uhr	10.00 Uhr	8.45 Uhr		Evang. Jugendwerk Donau-Ries		
30.12.2007 1. So. n.Weihn.			10.00 Uhr		Kindergottesdienst	eigene Gemeinde	eigene Gemeinde
31.12.2007 Altjahresabend	18.30 Uhr	17.30 Uhr	19.00 Uhr	UR: Pos.Chor	Brot f. d. Welt	Kindergarten	Pos.Chor
1.1.2008 Neujahr		19.00 Uhr		Andacht z. Jahresw. m.Liedern aus Taizè	eigene Gemeinde		
6.1.2008 Epiphania	8.45 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	A+F: Abendmahl	Weltmission		
12. / 13.1.2008 Letzt.So.n.Epiph.	19.00 Uhr	10.00 Uhr	8.45 Uhr		eigene Gemeinde		
19. / 20.1.2008 Septuagesimä	8.45 Uhr	19.00 Uhr	10.00 Uhr u. KiGo		Altenheimseelsorge/Fam.Arbeit/Telefonseelsorge		
26. / 27.1.2008 Sexagesimä	10.00 Uhr u.KiGo	8.45 Uhr u.KiGo	19.00 Uhr		eigene Gemeinde		

2. / 3.22008 Estomihi	19.00 Uhr	10.00 Uhr u.KiGo	8.45 Uhr		Evang. Bildungszentren / Kindertagesstätten
--------------------------	-----------	---------------------	----------	--	---